

Sylaby – zimní semestr 2014/15 - 2. a 3. blok

| Kód | Název předmětu | Den, učebna Kredity, ukončení, vyučující |
|---|---|--|
| 2LG 3LG | MODUL LINGVISTICKÝ Vorlesungen | |
| 2.Block Forschungsprobleme der Morphologie – Pflichtvorlesung - 2.blok | | Montag 13:15 – 14:00, P9 (3.12) 3 kred, zk, Křížková |
| <p>Die Vorlesung gibt die komplette Übersicht der Klassifikation von deutschen Wortarten und von grammatischen Kategorien der drei Hauptwortarten – Verben, Substantiven und Adjektiven. Im Wintersemester probiert man die Problematik des deutschen Verbs, im Sommersemester des Substantivs, des Gebrauchs von Artikel, des Adjektivs, der Präpositionen und Partikeln. Die Konzeption der Vorlesung betont einerseits das System der deutschen Grammatik, andererseits wird die komparative Sicht im Vergleich mit dem Tschechischen dargestellt.</p> <p>Die Prüfung ist im 2. Block pflichtig und sie besteht aus dem praktischen Teil (schriftlich) und dem theoretischen Teil (schriftlich und mündlich). Prüfungstermine sind nach dem Winter- und Sommersemester, im September wird Morphologie nicht geprüft.</p> <p><u>POZOR!</u> Dokud student neukončil morfosyntax 1 a/nebo morfosyntax 3 (nezískal zápočet), nemůže se ve 2. ročníku/bloku přihlásit k zápočtu z morfosyntaxe 5 a ke zkouškám Forschungsprobleme der Morphologie a Forschungsprobleme der Syntax! Do předmětů může docházet, zkoušku/zápočet ovšem konat nemůže.</p> <p style="text-align: right;">KGN/IMO3</p> | | |
| 2.Block Forschungsprobleme der Syntax – Pflichtvorlesung - 2. blok | | Montag 14:00 – 14:45, P9 (3.12) 3 kred, zk, Kaňovská |
| <p>Die Vorlesung setzt sich zum Ziel, den Studierenden einen Überblick über die Syntax der deutschen Sprache zu geben und es ihnen zu ermöglichen, die bereits erworbenen Syntax-Kenntnisse zu vertiefen und in einen theoretischen Rahmen einzubetten. Im Teil 1 (Wintersemester) werden die Grundbegriffe und die Methoden der syntaktischen Analyse behandelt. Die Aufmerksamkeit wird nicht nur den einzelnen Bestandteilen des Satzes (ihren Ausdrucksformen und Funktionen), sondern auch den Beziehungen zwischen ihnen gewidmet.</p> <p>Die Handouts zur Vorlesung stehen am Semesteranfang in elektronischer Form auf den Webseiten des Lehrstuhls für Germanistik zur Verfügung.</p> <p>Die Vorlesung (Teil 1/WS + Teil 2/SS zusammen) wird mit einer Prüfung abgeschlossen, die einen schriftlichen und einen mündlichen Teil hat.</p> <p><u>Grundliteratur:</u> <i>Duden. Die Grammatik.</i> 8., überarbeitete Auflage. Mannheim; Wien; Zürich: Dudenverlag, 2009. <i>Dürscheid, Christa: Syntax. Grundlagen und Theorien.</i> 6., aktual. Aufl. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 2012. <i>Grammis. Das grammatische Informationssystem des IDS</i> (online), abgerufen am 25. 06. 2014 unter http://hypermedia.ids-mannheim.de.</p> <p><u>POZOR!</u> Dokud student neukončil morfosyntax 1 a/nebo morfosyntax 3 (nezískal zápočet), nemůže se ve 2. ročníku/bloku přihlásit k zápočtu z morfosyntaxe 5 a ke zkouškám Forschungsprobleme der Morphologie a Forschungsprobleme der Syntax! Do předmětů může docházet, zkoušku/zápočet ovšem konat nemůže.</p> <p style="text-align: right;">KGN/ISY4</p> | | |
| 2. und 3. Block Phonetik | | Mittwoch 9:45 – 11:15, P09 (3.12) 3 kred, zk, M.Krappmann |
| Přednášeno v rámci předmětu: Ausgewählte linguistische Disziplinen (1.Teil – September - Oktober) | | |
| <p>In der Vorlesung wird die Phonetik als linguistische Teildisziplin vorgestellt, die sich mit der materiellen Basis der Sprache beschäftigt und mit der Phonologie als „Nachbardisziplin“ eng zusammenhängt. Das Ziel der Vorlesung ist sowohl die Entwicklungsgeschichte dieser Disziplin zusammenzufassen, als auch die theoretischen und methodologischen Grundlagen der artikulatorischen, akustischen und auditiven Phonetik zu skizzieren. Dabei wird der Unterschied zwischen der deskriptiven, normativen und vergleichenden Phonetik erklärt und im Bereich der</p> | | |

vergleichenden Phonetik die diachronischen und synchronischen Zugangsweisen beschrieben. Im Zusammenhang mit diesen Hauptthemen wird auch auf die suprasegmentale Phonetik, Phonotaktik und Junktur näher eingegangen, sodass eine theoretische Basis für die praktischen Übungen im Seminar entsteht. Zuletzt werden die Teilnehmer in die Darstellung der Laute in allen Sprachen durch das Internationale Phonetische Alphabet (IPA) eingeführt.

Literatur (Auswahl):

Grassegger, Hans (2001): Phonetik, Phonologie. Idstein.

Maas, Utz (1999): Phonologie. Einführung in die funktionale Phonetik des Deutschen. Wiesbaden.

Neppert, Joachim (1999): Elemente einer Akustischen Phonetik. 4., vollständig neu bearbeitete Aufl. Hamburg.

Pompino-Marschall, Bernd (1995): Einführung in die Phonetik. Berlin.

Sanhop, Martin / Schäfer, Stefan (2002): Einführung in die Phonetik und Phonologie. Olomouc.

Zwirner Eberhard / Zwirner, Kurt (1982): Grundfragen der phonematischen Linguistik. 3. Aufl. Basel u.a.

KGn/LGP10

**2.und 3. Block
Methoden der Sprachwissenschaft**

Mittwoch 9:45 – 11:15, P09 (3.12)
3 kred, zk, Křížková

Přednášeno v rámci předmětu: Ausgewählte linguistische Disziplinen (2. Teil – Oktober - November)

In der Vorlesung werden die Entwicklungsetappen der Sprachwissenschaft und die Methoden der einzelnen Schulen und Richtungen seit Anfang des 19. Jahrhunderts bis zur Gegenwart behandelt. Es werden u.a. die Junggrammatische Schule, der Prager Linguistenkreis, der amerikanische Strukturalismus, Modelle der generativen Transformationsgrammatik u.a. Themen probiert.

KGn/LGP11

**2.und 3. Block
Phraseologie**

Mittwoch 9:45 – 11:15, P09 (3.12)
3 kred, zk, Kaňovská

Přednášeno v rámci předmětu: Ausgewählte linguistische Disziplinen (3. Teil – Ende November - Dezember)

Dieser Teil des Kurses, der primär für die von anderen Hochschulen gekommenen Magisterstudenten bestimmt ist, behandelt die Phraseologie der deutschen Sprache, im Einzelnen:

1. Definition des Phrasems: Merkmale der Polylexikalität, Stabilität, Lexikalisierung und Idiomatizität.
2. Klassifikation von Phrasemen.
3. Paradigmatische Beziehungen im Phraseolexikon (Synonymie, Antonymie, phraseologische Reihen, phraseologische Sachgruppen, phraseologische Felder).
4. Konfrontative Phraseologie.
5. Verwendung von Phrasemen im Text (Ort, Modifikationen, textbildende und pragmatische Funktionen).

Die Vorlesung kann auch von denjenigen Bakkalaureatsstudenten besucht werden, die eine Prüfung in Phraseologie ablegen möchten.

Die Handouts zur Vorlesung stehen auf den Webseiten des Lehrstuhls für Germanistik zur Verfügung.

Lektüre zur Einführung:

Fleischer, Wolfgang / Helbig, Gerhard / Lerchner, Gotthard (Hrsg.): *Kleine Enzyklopädie – Deutsche Sprache*. Frankfurt a.M.: Lang, 2001. (Kap. 3.2. Phraseologie, S. 108-144.)

Grundliteratur:

Burger, Harald: *Phraseologie. Eine Einführung am Beispiel des Deutschen*. 4., neu bearb. Aufl. Berlin: Schmidt, 2010.

Fleischer, Wolfgang: *Phraseologie der deutschen Gegenwartssprache*. 2., durchgesehene u. erg. Aufl. Tübingen: Niemeyer, 1997.

Henschel, Helgunde: *Die Phraseologie der tschechischen Sprache. Ein Handbuch*. Frankfurt a. M.: Lang, 1993. (Kap. 8, Konfrontative Phraseologie Tschechisch – Deutsch, S. 135-144.)

Malá, Jiřina: Zu einigen Problemem der kontrastiven Phraseologie am Beispiel Deutsch-Tschechisch. In: *Sborník prací filozofické fakulty brněnské univerzity*, R4, 1999, S. 49-60.

KGn/LGP12

- přednáška povinná pro nově příchozí studenty magisterského studia z jiných VŠ jak FF UP
- navštěvovat ji mohou i všichni studenti 2. a 3. bloku (případně jen vybranou část)

1. Teil: Phonetik – M. Krappmann

In der Vorlesung wird die Phonetik als linguistische Teildisziplin vorgestellt, die sich mit der materiellen Basis der Sprache beschäftigt und mit der Phonologie als „Nachbardisziplin“ eng zusammenhängt. Das Ziel der Vorlesung ist sowohl die Entwicklungsgeschichte dieser Disziplin zusammenzufassen, als auch die theoretischen und methodologischen Grundlagen der artikulatorischen, akustischen und auditiven Phonetik zu skizzieren. Dabei wird der Unterschied zwischen der deskriptiven, normativen und vergleichenden Phonetik erklärt und im Bereich der vergleichenden Phonetik die diachronischen und synchronischen Zugangsweisen beschrieben. Im Zusammenhang mit diesen Hauptthemen wird auch auf die suprasegmentale Phonetik, Phonotaktik und Junktur näher eingegangen, sodass eine theoretische Basis für die praktischen Übungen im Seminar entsteht. Zuletzt werden die Teilnehmer in die Darstellung der Laute in allen Sprachen durch das Internationale Phonetische Alphabet (IPA) eingeführt.

Literatur (Auswahl):

Grassegger, Hans (2001): Phonetik, Phonologie. Idstein.
Maas, Utz (1999): Phonologie. Einführung in die funktionale Phonetik des Deutschen. Wiesbaden.
Nepert, Joachim (1999): Elemente einer Akustischen Phonetik. 4., vollständig neu bearbeitete Aufl. Hamburg.
Pompino-Marschall, Bernd (1995): Einführung in die Phonetik. Berlin.
Sanhop, Martin / Schäfer, Stefan (2002): Einführung in die Phonetik und Phonologie. Olomouc.
Zwirner Eberhard / Zwirner, Kurt (1982): Grundfragen der phonematischen Linguistik. 3. Aufl. Basel u.a.

2. Teil: Methoden der Sprachwissenschaft - Křížková

In der Vorlesung werden die Entwicklungsetappen der Sprachwissenschaft und die Methoden der einzelnen Schulen und Richtungen seit Anfang des 19. Jahrhunderts bis zur Gegenwart behandelt. Es werden u.a. die Junggrammatische Schule, der Prager Linguistenkreis, der amerikanische Strukturalismus, Modelle der generativen Transformationsgrammatik u.a. Themen probiert.

3. Teil: Phraseologie – Kaňovská (Ende November – Dezember 2012)

Dieser Teil des Kurses, der primär für die von anderen Hochschulen gekommenen Magisterstudenten bestimmt ist, behandelt die Phraseologie der deutschen Sprache, im Einzelnen:

1. Definition des Phrasems: Merkmale der Polylexikalität, Stabilität, Lexikalisierung und Idiomatizität.
2. Klassifikation von Phrasemen.
3. Paradigmatische Beziehungen im Phraseolexikon (Synonymie, Antonymie, phraseologische Reihen, phraseologische Sachgruppen, phraseologische Felder).
4. Konfrontative Phraseologie.
5. Verwendung von Phrasemen im Text (Ort, Modifikationen, textbildende und pragmatische Funktionen).

Die Vorlesung kann auch von denjenigen Bakkalaureatsstudenten besucht werden, die eine Prüfung in Phraseologie ablegen möchten.

Die Handouts zur Vorlesung stehen auf den Webseiten des Lehrstuhls für Germanistik zur Verfügung.

Lektüre zur Einführung:

Fleischer, Wolfgang / Helbig, Gerhard / Lerchner, Gotthard (Hrsg.): *Kleine Enzyklopädie – Deutsche Sprache*. Frankfurt a.M.: Lang, 2001. (Kap. 3.2. Phraseologie, S. 108-144.)

Grundliteratur:

Burger, Harald: *Phraseologie. Eine Einführung am Beispiel des Deutschen*. 4., neu bearb. Aufl. Berlin: Schmidt, 2010.
Fleischer, Wolfgang: *Phraseologie der deutschen Gegenwartssprache*. 2., durchgesehene u. erg. Aufl. Tübingen: Niemeyer, 1997.
Henschel, Helgunde: *Die Phraseologie der tschechischen Sprache. Ein Handbuch*. Frankfurt a. M.: Lang, 1993. (Kap. 8, Konfrontative Phraseologie Tschechisch – Deutsch, S. 135-144.)
Malá, Jiřina: Zu einigen Problemem der kontrastiven Phraseologie am Beispiel Deutsch-Tschechisch. In: *Sborník prací filozofické fakulty brněnské univerzity*, R4, 1999, S. 49-60.

| | |
|---|--|
| 2. und 3. Block Einführung in die Namenkunde/Onomastik | Montag 8:45 – 9:30, NU (4.61) 3 kred, zk, Spáčilová |
| <p>„Wie man vom Wortschatz spricht, so kann man mit gutem Grund auch vom Namenschatz sprechen.“ Konrad Kunze</p> <p>Wortschatz und (Eigen-)Namenschatz sind zwei Teilbereiche auf einer gemeinsamen Grundlage, sie unterscheiden sich jedoch in mehrfacher Hinsicht. Die Germanistikstudenten konzentrieren sich beim Studium jedoch vor allem auf den Wortschatz, während der Eigennamenschatz theoretisch eher unbekannt bleibt. Die Vorlesung und das Seminar möchten in die Onomastik einführen: Im ersten Teil wird ein namentheoretischer und -grammatischer Teil geliefert (Funktionen von Namen, Eigennamen als besonderes Mitglied der Substantivklasse, Grammatik der Eigennamen), im zweiten Teil konzentrieren wir uns sowohl theoretisch (in der Vorlesung) als auch praktisch (im Seminar) auf die sechs wichtigsten Namensgruppen, die unter mehreren Aspekten behandelt werden:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Personennamen: Entwicklung von Vornamen germanischer, lateinischer, griechischer oder hebräischer Herkunft, Entwicklung von Familiennamen, Motivationsvielfalt, Bedeutungskonkurrenzen, lautliche Vielfalt der Familiennamen, Mittelnamen, Spitznamen, Pseudonyme, Personennamen in anderen Kulturen. 2. Tiernamen: Tiernamenklassen, Zootiernamen, Haustiernamen, Nutz- und Zuchtтиernamen, Wildтиernamen. 3. Ortsnamen: Raumnamen, Siedlungsnamen, Gewässernamen, Berg- und Gebirgsnamen, Straßennamen, Gebäudennamen, Himmelskörpernamen. 4. Objektnamen: Warennamen, Unternehmensnamen, Institutionsnamen, Kunstwerknamen, Verkehrsmittelnamen. 5. Ereignisnamen: Typologie. 6. Phänomennamen: Namen von Großbränden, Sturmfluten und Überschwemmungen. <p>Grundlegende Literatur: BAUER, Gerhard [1998]: <i>Deutsche Namenkunde</i>. Berlin. FLEISCHER, Wolfgang [1964]: <i>Die deutschen Personennamen. Geschichte, Bildung und Bedeutung</i>. Berlin. GOTSCHALD, Max [2006]: <i>Deutsche Namenkunde</i>. 6., durchgesehene und bibliographisch aktualisierte Auflage. Berlin – New York. KOSS, Gerhard: <i>Namenforschung. Eine Einführung in die Onomastik</i>. Tübingen 1990. KUNZE, Konrad [2003]: <i>dtv-Atlas: Namenkunde. Vor- und Familiennamen im deutschen Sprachgebiet</i>. München. EICHLER, Ernst – HILTY, Gerold – LÖFFLER, Heinrich – STEGER, Hugo – ZGUSTA, Ladislav (Hg.): <i>Namenforschung. Ein internationales Handbuch zur Onomastik</i>. Bde. 1, 2. Berlin – New York 1995, 1996 (ausgewählte Kapitel).</p> <p style="text-align: right;">KGN/LGP28</p> | |
| 3. Block Soziolinguistik | Mittwoch 12:15 – 13:00, P10 (3.16) 3 kred, zk, Kaňovská |
| <p>Die <i>Soziolinguistik</i> untersucht die Sprache als soziales Phänomen. Im Zentrum ihres Interesses steht die Frage, welche Sprachformen für welche sozialen Gruppen einer Sprachgemeinschaft typisch sind. Ihre Forschungsergebnisse sind dann von großer praktischer Bedeutung für die Kommunikation zwischen den Gruppen und für eine nicht diskriminierende Sprachpolitik.</p> <p><u>Die Vorlesung behandelt folgende Themen:</u></p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Begriffs- und Gegenstandsbestimmung der Soziolinguistik. 2. Bisherige Entwicklung der Soziolinguistik. 3. Schichtenspezifische Varietäten: Bernsteins Defizittheorie und Labovs Differenztheorie. 4. Die heutige Soziolinguistik als Varietätenlinguistik: Klassifikation der Varietäten nach sozialen Faktoren. 5. Standardvarietät. Prozess der Standardisierung. Sprachnormen. 6. Areale Varietäten: Standardvarietät und Dialekte in deutschsprachigen Ländern. 7. Altersspezifische Varietäten (u. a. Jugendsprache) 8. Geschlechtsspezifische Varietäten. 9. Sondersprachen i. e. S. (Sprachen von Freizeitgruppen, Geheimsprachen u.a.) 10. Situationsspezifische Varietäten: Register. Stilbegriffe. 11. Kontaktvarietäten: Pidgin- und Kreolsprachen, Lernervarietäten. 12. Soziolinguistische Untersuchung: Hauptphasen. Methoden. <p>Die Handouts zur Vorlesung stehen auf den Webseiten des Lehrstuhls für Germanistik zur Verfügung.</p> <p><u>Grundliteratur:</u> Dittmar, Norbert: <i>Grundlagen der Soziolinguistik: Ein Arbeitsbuch mit Aufgaben</i>. Tübingen: Niemeyer, 1997.</p> | |

Linke, Angelika / Nussbaumer, Markus / Portmann, Paul R.: Studienbuch Linguistik. Ergänzt um ein Kapitel „Phonetik/Phonologie“ von Urs Willi. 5., erw. Aufl. Tübingen: Niemeyer, 2004. (Teil II, Kap. 8, „Soziolinguistik“)
 Löffler, Heinrich: Germanistische Soziolinguistik. 4., neu bearb. Aufl. Berlin: Schmidt, 2010.
 Schlieben-Lange, Brigitte: Soziolinguistik. Eine Einführung. 3., überarb. u. erw. Aufl. Stuttgart; Berlin; Köln: Kohlhammer, 1991.

KGn/LGP32 nebo KGn/NTL

**3. Block
Pragmalinguistik**

Dienstag 15:00 – 15:45, NU (4.61)
3 kred, zk, Opletalová

Die Vorlesung bietet eine Einführung in die Pragmalinguistik: Den Schwerpunkt bildet also die situations- und handlungsbezogene Dimension der Sprache.

Im ersten Teil der Vorlesung soll eine erweiterte grammatische Analyse der Sprache vorgestellt werden, welche kotextuelle und kontextuelle Faktoren mitberücksichtigt; wir werden uns dabei vor allem auf das Phänomen der *Deixis* (*Text-* und *Situationsdeixis*) konzentrieren. Es sollen die traditionelle Deixis-Konzeption von Karl Bühler sowie weiterführende Konzepte von seinen Nachfolgern vorgestellt werden.

Der zweite Teil der Vorlesung wird bedeutenden sprachphilosophischen Theorien gewidmet, welche gleichzeitig als Grundlage der Pragmalinguistik angesehen werden: Es geht um die Sprechakttheorie (nach J. L. Austin und J. R. Searle) und die Konversationsregeln von H. P. Grice. In einzelnen Sitzungen sollen folgende Themenkreise behandelt werden: *Sprache als Handlung, Sprechakte und deren Klassifikation, semiotische Erweiterungen der Sprechakttheorie, Definition der Kommunikation und Kommunikationsstörungen, konversationelle Implikatur und Konversationsmaximen nach Grice, neo-gricesche Pragmatik.*

KGn/LGP38

**3. Block
Deutsche Sprachgeschichte: Thema: Das Alt- und Mittelhochdeutsche**

Dienstag 8:45 – 9:30, NU (4.61)
3 kred, zk, Spáčilová



Motto: „*Es gibt verschiedene Gründe, sich mit deutscher Sprachgeschichte zu beschäftigen. [...] Das – zumindest aus der Sicht der Sprachwissenschaft – wichtigste Argument für eine Beschäftigung mit Sprachgeschichte ist jedoch, dass zahlreiche scheinbar regellose, bei oberflächlicher Betrachtung vielleicht sogar widersinnige Gegebenheiten des heutigen Deutschen erst in historischer Perspektive wirklich verstanden werden.*“

Hans Ulrich Schmid: Einführung in die deutsche Sprachgeschichte

Die Vorlesung und das Seminar bieten den Studenten die Möglichkeit, sich intensiver mit der Entwicklung der deutschen Sprache in den Zeiträumen 750-1050 (das Althochdeutsche) und 1050-1350 (das Mittelhochdeutsche) zu beschäftigen. Diese interessanten Perioden, in denen bedeutende literarische Denkmäler entstanden sind (*Abrogans, Muspilli, Hildebrandslied, Tatian, Eneit, Iwein, Erec, Parzifal, Nibelungenlied* u. a.), werden nicht nur theoretisch in der Vorlesung, sondern auch an praktischen Beispielen im Seminar vorgestellt. Im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit steht dabei die phono-graphematische, morphosyntaktische und lexikalische Analyse alt- und mittelhochdeutscher Texte.

Literatur:

- BESCH, Werner – WOLF, Norbert Richard [2009]: *Geschichte der deutschen Sprache. Längsschnitte – Zeitstufen – Linguistische Studien.* Berlin.
 ERNST, Peter [2005]: *Deutsche Sprachgeschichte.* Wien.
 HENNINGS, Thordis [2003]: *Einführung in das Mittelhochdeutsche.* 2. Auflage. Berlin – New York.
 KÖNIG, Werner [2001]: *Atlas zur deutschen Sprache.* 13. Auflage. München.
 MASARÍK, Zdeněk [1994]: *Historische Entwicklung des Deutschen.* Brno.
 MASARÍK, Zdeněk – BROM, Vlastimil [2005]: *Historische Entwicklung des Deutschen. Übersichtstabellen – Kommentare – Textproben.* Brno.
 MEINEKE, Eckhard – SCHWERDT, Judith [2001]: *Einführung in das Althochdeutsche.* Paderborn.
 POLENZ, Peter von [1978]: *Geschichte der deutschen Sprache.* 9. Auflage. Berlin – New York.
 SCHMID, Hans Ulrich [2009]: *Einführung in die deutsche Sprachgeschichte.* Weimar.
 SCHMIDT, Wilhelm [2013]: *Geschichte der deutschen Sprache.* 11. Auflage. Stuttgart.
 WOLFF, Gerhard [1999]: *Deutsche Sprachgeschichte.* 4. Auflage. Tübingen.

KGn/VJ

2. Block
Syntax 2 /Morphosyntax 5 – seminář (navazuje na semináře č. 1-4 z 1.ročníku)
 – doporučený seminář pro 2. blok (nabízen 2x ročně - v ZS i LS)

Dienstag 13:15 – 14:45, P9 (3.12), Rinas
 oder
 Donnerstag 9:45 – 11:15, P9 (3.12), Gester
 2 kred, zp

POZOR!

Dokud student neukončil morfosyntax 1 a/nebo morfosyntax 3 (nezískal zápočet), nemůže se ve 2. ročníku/bloku přihlásit k zápočtu **z morfosyntaxe 5** a ke zkouškám **Forschungsprobleme der Morphologie** a **Forschungsprobleme der Syntax!** Do předmětů může docházet, zkoušku/zápočet ovšem konat nemůže.

KGN/1SY3

2. Block
Phraseologie

Mittwoch 8:00 – 9:30, P9 (3.12)
 1-4 kred, zp, Křížková

Das Ziel des Unterrichts ist die theoretischen und praktischen Kenntnisse auf dem Gebiet der deutschen Phraseologie zu gewinnen, es wird v.a. die richtige Übersetzung ins Tschechische betont. Sie lernen phraseologische Einheiten kennen, zu denen gehören: Phraseologismen, feste Vergleiche, Zwillingsformeln, Sprichwörter, Antisprichwörter u.a.m.

KGN/LGS04

2. und 3. Block
Einführung in die Namenkunde/Onomastik

Montag 9:45 – 11:15, NU (4.61)
 1-4 kred, zp, Spáčilová

„Wie man vom Wortschatz spricht, so kann man mit gutem Grund auch vom Namenschatz sprechen.“
 Konrad Kunze

Wortschatz und (Eigen-)Namenschatz sind zwei Teilbereiche auf einer gemeinsamen Grundlage, sie unterscheiden sich jedoch in mehrfacher Hinsicht. Die Germanistikstudenten konzentrieren sich beim Studium jedoch vor allem auf den Wortschatz, während der Eigennamenschatz theoretisch eher unbekannt bleibt. Die Vorlesung und das Seminar möchten in die Onomastik einführen: Im ersten Teil wird ein namentheoretischer und -grammatischer Teil geliefert (Funktionen von Namen, Eigennamen als besonderes Mitglied der Substantivklasse, Grammatik der Eigennamen), im zweiten Teil konzentrieren wir uns sowohl theoretisch (in der Vorlesung) als auch praktisch (im Seminar) auf die sechs wichtigsten Namensgruppen, die unter mehreren Aspekten behandelt werden:

Personennamen: Entwicklung von Vornamen germanischer, lateinischer, griechischer oder hebräischer Herkunft, Entwicklung von Familiennamen, Motivationsvielfalt, Bedeutungskonkurrenzen, lautliche Vielfalt der Familiennamen, Mittelnamen, Spitznamen, Pseudonyme, Personennamen in anderen Kulturen.

Tiernamen: Tiernamenklassen, Zootiernamen, Haustiernamen, Nutz- und Zuchtтиernamen, Wildтиernamen.

Ortsnamen: Raumnamen, Siedlungsnamen, Gewässernamen, Berg- und Gebirgsnamen, Straßennamen, Gebäudenamen, Himmelskörpernamen.

Objektnamen: Warennamen, Unternehmensnamen, Institutionsnamen, Kunstwerknamen, Verkehrsmittelnamen.

Ereignisnamen: Typologie.

Phänomennamen: Namen von Großbränden, Sturmfluten und Überschwemmungen.

Grundlegende Literatur:

BAUER, Gerhard [1998]: *Deutsche Namenkunde*. Berlin.

FLEISCHER, Wolfgang [1964]: *Die deutschen Personennamen. Geschichte, Bildung und Bedeutung*. Berlin.

GOTTSCHALD, Max [2006]: *Deutsche Namenkunde*. 6., durchgesehene und bibliographisch aktualisierte Auflage. Berlin – New York.

KOSS, Gerhard: *Namenforschung. Eine Einführung in die Onomastik*. Tübingen 1990.

KUNZE, Konrad [2003]: *dtv-Atlas: Namenkunde. Vor- und Familiennamen im deutschen Sprachgebiet*. München.

EICHLER, Ernst – HILTY, Gerold – LÖFFLER, Heinrich – STEGER, Hugo – ZGUSTA, Ladislav (Hg.): *Namenforschung. Ein internationales Handbuch zur Onomastik*. Bde. 1, 2. Berlin – New York 1995, 1996 (ausgewählte Kapitel).

KGN/LGS10

| | |
|---|--|
| 2. und 3. Block Deutsche Rechtschreibung, Entwicklung, Theorie und Praxis | Donnerstag 11:30 – 13:00, P9 (3.12) 1-4 kred, zp, Jodlbauer |
| <p>In Personalabteilungen deutscher Firmen gibt es bis heute immer wieder Fälle, in denen inhaltlich interessante Bewerbungsunterlagen alleine wegen Rechtschreibfehler schnell im Papierkorb landen. Korrekte Rechtschreibung wird bis heute häufig mit Seriosität, Zuverlässigkeit und Ordentlichkeit in Verbindung gebracht. Debatten über Rechtschreibreformen wurden in den 1990er Jahren in den deutschsprachigen Ländern mit beachtlicher Intensität und Emotionalität geführt. Woher kommt dieser besondere Status der korrekten Orthographie, wo es doch bis zur Orthographischen Konferenz von 1901 keine einheitliche Regelung der deutschen Schriftsprache gab?</p> <p>Im Seminar beschäftigen wir uns mit Fragen der deutschen Rechtschreibung in Theorie und Praxis. Ziel der Veranstaltung ist es, einen Überblick über die Entwicklung der Orthographie in der deutschen Sprachgeschichte zu bekommen, um ausgehend davon die Besonderheiten der heutigen deutschen Rechtschreibung und die verschiedenen Reformdebatten besser zu verstehen. Schwerpunktmäßig beschäftigen wir uns dann mit der aktuell gültigen deutschen Rechtschreibung. Dazu werden wir im Seminar auch praktische Übungen machen, um das erworbene Wissen zu festigen. Darüber hinaus sollen auch kulturgeschichtliche Aspekte der Rechtschreibung betrachtet werden, da die Orthographieentwicklung im 19. und 20. Jahrhundert auch mit territorialen, sozialen und kulturellen Veränderungen in Deutschland, Österreich und der Schweiz in Zusammenhang steht.</p> <p>Literatur (Auswahl): Burckhard Garbe (Hrsg.): <i>Die deutsche Rechtschreibung und ihre Reform 1722-1974</i>. Tübingen 1978. Theodor Ickler. <i>Normale deutsche Rechtschreibung. Sinnvoll schreiben, trennen, Zeichen setzen</i>. 4., erweiterte Auflage, St. Goar 2004.</p> <p style="text-align: right;">KGN/LGS52 nebo KGN/DL</p> | |
| 2. und 3. Block Deutsch in der Schweiz | Montag 16:45 – 18:15, NU (4.61) 1-4 kred, zp, Kaňovská |
| <p>Im Seminar wird die Sprachsituation in der Schweiz und besonders in der Deutschschweiz dargestellt und die Geltungsbereiche der schweizerdeutschen <i>Dialekte</i> und der schweizerdeutschen <i>Standardsprache</i> beschrieben. Weiter geht es darum, die Besonderheiten der deutschen Standardsprache in der Schweiz gegenüber dem Binnendeutschen und die typischen gemeinsamen Merkmale der schweizerdeutschen Dialekte auf allen Sprachebenen kennen zu lernen. Erwähnt werden auch einige Unterschiede zwischen den einzelnen Dialekten.</p> <p>Die Vorstellung einer der nationalen Varietäten des Deutschen erfolgt in einem breiteren soziolinguistischen Zusammenhang – die Aufmerksamkeit wird der Problematik der mehrsprachigen Gesellschaften, den sog. Diglossie- und Polyglossie-Situationen, den Einstellungen der Sprecher zu verschiedenen Sprachen und Sprachvarietäten gewidmet.</p> <p><u>Lektüre zur Einführung:</u> Siebenhaar, Beat / Wyler, Alfred: <i>Dialekt und Hochsprache in der deutschsprachigen Schweiz</i>. 5., vollständig überarb. Auflage. Zürich: Pro Helvetia, 1997. (Auch online, abgerufen am 25. 06. 2014 unter: http://www.uni-leipzig.de/~siebenh/pdf/Siebenhaar_Wyler_97.pdf)</p> <p style="text-align: right;">KGN/LGS29</p> | |
| 2. und 3. Block Das Feld der Modalität im Deutschen und im Tschechischen | Mittwoch 13:15 – 14:45, P9 (3.12) 1-4 kred, zp, Kaňovská |
| <p>Ein funktional-semantisches Feld besteht aus lexikalischen und grammatischen Mitteln, die gleiche oder ähnliche Funktion haben, mit denen man gleiche oder ähnliche Redeabsicht realisieren kann. Zum Feld der Modalität, die als das Verhältnis des Sprechers zur Aussage und das der Aussage zur Realität verstanden wird, gehören z.B. die Verbkategorie Modus, Modalverben, Modalwörter, Modalpartikeln, bestimmte Verben, Substantive und Adjektive wie <i>annehmen</i>, <i>Behauptung</i>, <i>unmöglich</i>, feste Wendungen (<i>mein kleiner Finger sagt mir, dass...</i>) u.a. Solche Felder sind sprachspezifisch: was in einer Sprache durch grammatische Mittel ausgedrückt wird, kann in einer anderen lexikalisch realisierbar sein. Die vergleichende Untersuchung der deutschen und der tschechischen Mittel der Modalität kann der Vertiefung und Zusammenfassung bisheriger Kenntnisse über diesen Ausschnitt beider Sprachsysteme dienen.</p> <p><u>Grundliteratur:</u> Bondarko, Aleksandr V. : Funktional-semantische Felder. In: Buscha, Joachim / Freudenberg-Findeisen, Renate (Hrsg.): <i>Feldergrammatik in der Diskussion</i>. Frankfurt a. M. usw.: Lang, 2007, S. 23-34. Buscha, Joachim / Freudenberg-Findeisen, Renate / Forstreuter, Eike / Koch, Hermann / Kuntsch, Lutz: <i>Grammatik in Feldern</i>. München: Verlag für Deutsch, 1998. Sommerfeldt, Karl-Ernst / Starke, Günter: <i>Einführung in die Grammatik der deutschen Gegenwartssprache</i>. 3.,</p> | |

neubearb. Aufl. unter Mitwirkung v. Werner Hackel. Tübingen: Niemeyer, 1998. (Kap. 1.3. Funktional-semantische Felder; Kap. 2.2.4.3. Modus und Modalität)
 Sommerfeldt, Karl-Ernst / Schreiber, Herbert / Starke, Günter (Hrsg.): *Grammatisch-semantische Felder. Einführung und Übungen*. Berlin usw.: Langenscheidt, 1991.
 Štícha, František: *Česko-německá srovnávací gramatika*. Praha: Argo, 2003.

KGn/LGS40

2. und 3. Block
Methoden der Sprachanalyse: Lektüreseminar

Dienstag 11:30 – 13:00, NU (4.61)
 1-4 kred, zp, Opletalová

Im Seminar wollen wir ausgewählte linguistische Texte, die für die Formung und Entwicklung des europäischen Strukturalismus ausschlaggebend sind, gemeinsam lesen und diskutieren.

Themenkreise:

- 1) F. de Saussure: *Grundfragen der allgemeinen Sprachwissenschaft* (gemeinsame Lektüre von zentralen Kapiteln, Entstehungsgeschichte, Vorläufer und Rezeption);
- 2) L. Hjelmslev: *Prolegomena zur Theorie der Sprache* (Lektüre von ausgewählten Abschnitten, unmittelbare Einflüsse von Saussure);
- 3) R. Jakobson und der Prager Funktionalismus (Lektüre von ausgewählten Schriften von Jakobson);
- 4) K. Bühler: *Die Sprachtheorie* (Bühlers Organonmodell und seine Deixiskonzeption, Einflüsse auf die Prager Schule).

KGn/LGS54 nebo KGn/NTL

2. a 3. Block
Crashkurs Mittelhochdeutsch

Blockseminar: 10. - 14. 11. 2014
 1-4 kred, zp, Sophie Zimmermann,
 Universität Wien

Dieses einwöchige Blockseminar bietet den Studierenden die Möglichkeit, innerhalb kürzester Zeit die Grundlagen der mittelhochdeutschen Sprache kennenzulernen. Dies geschieht vorrangig durch Textarbeit an verschiedenen Ausschnitten aus der mittelhochdeutschen Literatur, durch gemeinsames Übersetzen und durch das Studium der historischen Grammatik. Dabei wird das zentrale Erlernen der Grammatik vor allem als Voraussetzung für eine sichere Übersetzungskompetenz verstanden, so dass eine spätere Anwendung der Kenntnisse in einem Literaturseminar möglich wird. Ziel ist die Fähigkeit der Studierenden, mittelhochdeutsche Texte lesen, übersetzen und verstehen zu können sowie der Erwerb von Kenntnissen der mittelhochdeutschen Grammatik.

Vorkenntnisse des Mittelhochdeutschen sind nicht notwendig! Mitzubringen ist die Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit und zur Erledigung kleiner Hausübungen. Die Leistungskontrolle erfolgt durch einen Abschlusstest.

Literatur

Hilkert Weddige: *Mittelhochdeutsch. Eine Einführung*. 8., durchges. Aufl. München: Beck 2010 (C. H. Beck Studium).

Klaus-Peter Wegera, Simone Schultz-Balluff, Nina Bartsch: *Mittelhochdeutsch als fremde Sprache. Eine Einführung für das Studium der germanistischen Mediävistik*. 2., neu bearb. Aufl. Berlin: Erich Schmidt Verlag 2013.



KGn/LGS58

2. und 3. Block
Sprachphilosophie

Montag 15:00 – 16:30, NU (4.61)
 1-4 kred, zp, Rubáš

Der Kurs stellt anhand der Arbeit mit primären Texten einige Ansätze in der Theorie der Sprache vor, die im Rahmen der analytischen Philosophie, der philosophischen Anthropologie und des Strukturalismus (einschl. des sog. Post-strukturalismus) entstanden sind. Besonderer Wert wird dabei auf die Kontroversen unter diesen gelegt.

Ebenfalls werden die Teilnehmer in die Zeichen-, Bedeutungs- und Referenztheorien wie auch in die Theorien der Sprachspiele, der Sprechakte und der Kommunikation eingeführt.

Diskutiert werden Konzepte der folgenden Autoren: Frege, Russel, Wittgenstein, Ryle, Austin, Strawson, Searle, Grice, Tugendhat, Herder, Humboldt, Schleicher, Saussure, Lévi-Strauss, Derrida, Foucault, Habermas, Frank.

KGn/LGS59

3. Block
Deutsche Sprachgeschichte: Thema: Das Alt- und Mittelhochdeutsche

Dienstag 9:45 – 11:15, NU (4.61)
1-4 kred, zp, Spáčilová



Motto: „Es gibt verschiedene Gründe, sich mit deutscher Sprachgeschichte zu beschäftigen. [...] Das – zumindest aus der Sicht der Sprachwissenschaft – wichtigste Argument für eine Beschäftigung mit Sprachgeschichte ist jedoch, dass zahlreiche scheinbar regellose, bei oberflächlicher Betrachtung vielleicht sogar widersinnige Gegebenheiten des heutigen Deutschen erst in historischer Perspektive wirklich verstanden werden.“

Hans Ulrich Schmid: Einführung in die deutsche Sprachgeschichte

Die Vorlesung und das Seminar bieten den Studenten die Möglichkeit, sich intensiver mit der Entwicklung der deutschen Sprache in den Zeiträumen 750-1050 (das Althochdeutsche) und 1050-1350 (das Mittelhochdeutsche) zu beschäftigen. Diese interessanten Perioden, in denen bedeutende literarische Denkmäler entstanden sind (*Abrogans*, *Muspilli*, *Hildebrandslied*, *Tatian*, *Eneit*, *Iwein*, *Erec*, *Parzifal*, *Nibelungenlied* u. a.), werden nicht nur theoretisch in der Vorlesung, sondern auch an praktischen Beispielen im

Seminar vorgestellt. Im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit steht dabei die phonographematische, morphosyntaktische und lexikalische Analyse alt- und mittelhochdeutscher Texte.

Literatur:

- BESCH, Werner – WOLF, Norbert Richard [2009]: *Geschichte der deutschen Sprache. Längsschnitte – Zeitstufen – Linguistische Studien*. Berlin.
- ERNST, Peter [2005]: *Deutsche Sprachgeschichte*. Wien.
- HENNINGS, Thordis [2003]: *Einführung in das Mittelhochdeutsche*. 2. Auflage. Berlin – New York.
- KÖNIG, Werner [2001]: *Atlas zur deutschen Sprache*. 13. Auflage. München.
- MASAŘÍK, Zdeněk [1994]: *Historische Entwicklung des Deutschen*. Brno.
- MASAŘÍK, Zdeněk – BROM, Vlastimil [2005]: *Historische Entwicklung des Deutschen. Übersichtstabellen – Kommentare – Textproben*. Brno.
- MEINEKE, Eckhard – SCHWERDT, Judith [2001]: *Einführung in das Althochdeutsche*. Paderborn.
- POLENZ, Peter von [1978]: *Geschichte der deutschen Sprache*. 9. Auflage. Berlin – New York.
- SCHMID, Hans Ulrich [2009]: *Einführung in die deutsche Sprachgeschichte*. Weimar.
- SCHMIDT, Wilhelm [2013]: *Geschichte der deutschen Sprache*. 11. Auflage. Stuttgart.
- WOLFF, Gerhard [1999]: *Deutsche Sprachgeschichte*. 4. Auflage. Tübingen.

KGn/LGS30

2LT **MODUL LITERÁRNÍ**
3LT **Vorlesungen**

2. und 3. Block
Dramentheorie(n)

Mittwoch 15:45 – 16:30, NU (4.61)
3 kred, zk, Kernjak

Immer wieder haben sich Dichter und Denker (meist in Personalunion) über Form und Funktion der einzelnen literarischen Gattungen Gedanken gemacht. Das Drama spielt(e) dabei eine besondere Rolle, verfügt es doch einerseits mit der konkreten Darstellung auf einer Bühne über eine besondere Wirkungskraft (die so genannten Lesedramen ausgenommen). Andererseits unterliegt es aber gerade damit auch Einschränkungen, die anderen Gattungen fremd sind. Welche Spezifika weist das (ideal-)typische Drama auf? Wie ändern sich diese in verschiedenen Epochen? Welche „Aufgaben“ (neben der ästhetischen Funktion) soll oder kann ein Drama erfüllen? Zu solchen und ähnlichen Fragen gibt es eine Reihe von (deutschen) theoretischen Texten, eine Auswahl daraus wird in der Vorlesung besprochen: Nach einführenden Worten zu Aristoteles' *Poetik* und einem Blick auf Opitz' *Von der deutschen Poeterey* werden (deutsche) theoretische Texte aus dem 19. und 20. Jahrhundert behandelt, u.a. von G. E. Lessing, F. Schiller, B. Brecht und F. Dürrenmatt.

KGn/LP19

2. und 3. Block
Expressionismus

Dienstag 10:30 – 11:15, P9 (3.12.)
3 kred, zk, Fialová

Nach langer Zeit kehre ich zu meinem ehemaligen Lieblingsthema zurück und biete eine Vorlesung voll von wilden expressionistischen Gedichten und Erzählungen (womöglich auch Theaterstücken) an.

In den ersten zwei Stunden werden wir uns ums Definieren des Expressionismus bemühen, in den nächsten werden wir dann einzelne Themen (Apokalypse, Ästhetik des Häßlichen, Erotik, Utopien, Großstadt, Erkenntniskrise, Vater-Sohn-Konflikt, das Menschenbild des Expressionismus usw.) anhand ausgewählter Textbeispiele (von Heym, Trakl, von Hoddis, Benn, Döblin, Kafka, Werfel, Lasker-Schüler und vieler anderer) angesprochen.

Von den Teilnehmern wird die Vorbereitung auf jede Vorlesungsstunde erwartet (in der Gestalt von kurzen interpretatorischen Hausaufgaben). Die Vollständigkeit der abgegebenen Hausaufgaben ist die Voraussetzung zur Zulassung zur Prüfung. Die Prüfung wird in der epochenbezogenen Interpretation eines Gedichtes/epischen oder dramatischen Textes, bzw. in der Diskussion dieser Interpretation bestehen.

KGN/LP36 nebo KGN/LV

2. und 3. Block
Literatur der Goethezeit (Sturm und Drang, Weimarer Klassik, Romantik)

Dienstag 13:15 – 14:00, P10 (3.16)
3 kred, zk, Horňáček

Das Ziel der Vorlesung ist es, die StudentInnen in die Problematik der deutschsprachigen Literatur zwischen ca. 1700 bis 1830 einzuführen, wobei anhand des übergreifenden Begriffs „Goethezeit“ versucht wird, sowohl die grundsätzlich neue Dimension der Literatur dieser Zeit im Vergleich mit früheren Epochen aufzuzeigen als auch Gemeinsamkeiten zwischen den Epochen Sturm und Drang, Weimarer Klassik und Romantik zu unterstreichen. Zu den zentralen Momenten, die in diesem Zusammenhang thematisiert werden gehören v.a.: Die Autonomie der Literatur – die Literatur wird das erste Mal in der Geschichte als ein selbständiges „System“ betrachtet, das sich nicht an der Philosophie, Theologie ... orientiert, sondern in einer Zeit wachsender Orientierungslosigkeit eigene Vorstellungen über die Stellung des Einzelnen in der Gesellschaft, über die Rolle der Religion ... entwickeln muss; die zunehmende Herauslösung des Individuums aus überkommenen gesellschaftlichen, politischen und religiösen Strukturen, die zur Orientierungslosigkeit führt und zu zentralen Themen der Literatur wird; das wachsende Interesse für Geschichte bzw. die Entstehung des Historismus – sowohl Klassik als auch Romantik betrachten jeweils eine frühere Epoche (Antike bzw. Mittelalter) als vorbildlich und gleichzeitig setzen sich ihre Vertreter intensiv mit dem historischen Denken auseinander.



In der Vorlesung werden u.a. folgende Texte diskutiert:

Goethe – *Die Leiden des jungen Werthers*; *Iphigenie auf Tauris*; *Wahlverwandtschaften*; *Faust I*; Gedichte: *Prometheus*; *Ganymed*; *Grenzen der Menschheit*; *Das Göttliche*; *Braut von Korinth*

Schiller: *Die Räuber*; *Wilhelm Tell*; *Der Geisterseher*; *Über die ästhetische Erziehung des Menschen*; Gedichte: *Die Götter Griechenlands*; *Die Kraniche des Ibycus*

Novalis: *Heinrich von Ofterdingen*

Kleist: *Penthesilea*; *Das Erdbeben in Chili*

Brüder Grimm: *Kinder und Hausmärchen* (Auszüge)

Hoffmann: *Die Elixiere des Teufels*

Wagner: *Die Kindermörderin*

Für die TeilnehmerInnen wird ein Reader mit den zu lesenden Primär- und Sekundärtexten vorbereitet.


Zur Einführung:

Buschmeier, Matthias; Kauffmann, Kai: *Einführung in die Literatur des Sturm und Drang und der Weimarer Klassik*. Darmstadt: WBG, 2010.

Kremer, Detlef: *Romantik* (Lehrbuch Germanistik). Stuttgart: Metzler 2007.

KGN/LP23 nebo KGN/LV

| | |
|---|---|
| 2. und 3. Block Vom Poststrukturalismus zum Regional Turn | Dienstag 9:45 – 10:30, P9 (3.12) 3 kred, zk, JKrappmann |
| <p>In dieser Vorlesung wird der Weg der Entwicklung der literaturwissenschaftlichen Theoriemodelle und Methoden der letzten 50 Jahre nachgezeichnet. Von den poststrukturalistischen Kritiken (Dekonstruktion, Diskursanalyse, Intertextualitätsforschung, Gendertheorie) seit den 1960er Jahren über die Eingliederung der Literaturwissenschaft in das umfassendere Konzept der Kulturwissenschaft (cultural turn, New Historicism, Inter/transkulturelle Germanistik, Feldtheorie, Performativitätsforschung) und die Entdeckung von Raumkonzeptionen für die Betrachtung von Literatur (spatial turn: Said, Bhabha, Lotman) bis zu den aktuellsten Spielarten, die mehrere dieser Ansätze mit einander in Verbindung bringen.</p> <p>Die Vorlesung soll neue Zugänge zum Umgang mit literarischen Texten vermitteln, die vor allem in der Konzeption und Themenstellung umfangreicher wissenschaftlicher Arbeiten (u.a. Diplomarbeiten) nutzbar gemacht werden können. Sie richtet sich damit vor allem an Studierende des Magisterstudiums und Doktoranden.</p> <p>Zugleich werden die Studierenden über die wichtigsten Persönlichkeiten der aktuellen literaturtheoretischen Auseinandersetzungen und ihren Wirkungsorten informiert, was bei der Wahl eines Studienaufenthaltes im Ausland eine nützliche Entscheidungshilfe sein kann.</p> <p>Literatur zur Einführung: Anz, Thomas: Handbuch Literaturwissenschaft. Band 2 Methoden und Theorien. Stuttgart Metzler 2013.</p> <p>Eine ausführliche Literaturliste wird zu Beginn der Vorlesung verteilt werden.</p> <p style="text-align: right;">KGN/LP31</p> | |
| 2LT MODUL LITERÁRNÍ 3LT Seminare | |
| 2. und 3. Block Ausgewählte Texte der Moderne – anhand von Texten der deutschmährischen Literatur (3) (Vorbereitung für die Abschlussprüfung) | Donnerstag 13:15 - 14:45, sem pr (3.23) 1-4 kred, zp, Motyčka |
| <p>Im Seminar behandeln wir kurze Prosatexte von deutschsprachigen Autoren, welche modernistische Stilmerkmale im breiteren Sinne aufweisen oder sich absichtlich „antimodern“ geben. Unsere Arbeit wird in der textimmanenten Analyse und in der kursorischen Kontextualisierung bestehen, d.h. in der Fokussierung von diversen Themen, Motive und Problematiken, die mit der Literatur der Moderne eng zusammenhängen. Das Seminar bringt dem Studierenden Grundkenntnisse zum Prüfungsthema „Literatur der Moderne“ sowie „Deutschmährische Literatur“ bei und macht ihn mit wichtigsten Texten der deutschmährischen Literatur bekannt.</p> <p style="text-align: right;">KGN/LS38 nebo KGN/DM</p> | |
| 2. und 3. Block Dramen der Aufklärung und des Sturm und Drang | Dienstag 11:30 – 13:00, P9 (3.12) 1-4 kred, zp, Kernjak |
| <p>Sowohl für die <i>Aufklärung</i> als auch für den <i>Sturm und Drang</i> ist die Gattung Drama von größerer Bedeutung, kann doch gerade sie besonders bildhaft die ästhetischen, moralischen und gesellschaftspolitischen Ansichten ihrer Zeit spiegeln bzw. für die (moralisch-)pädagogischen Absichten ihrer Autoren genützt werden.</p> <p>Durch den Vergleich von beispielhaften Dramen lassen sich auch wesentliche Unterschiede der beiden literarischen Epochen aufzeigen.</p> <p>Analysiert (und verglichen) werden u.a. Dramen von G. E. Lessing, F. Schiller, H. L. Wagner und W. Goethe.</p> <p>Das Erscheinen zur ersten Stunde bzw. die schriftliche Bestätigung der Teilnahme (per Email) ist für die Aufnahme dringend notwendig!</p> <p style="text-align: right;">KGN/LS31</p> | |
| 2. und 3. Block Die Romantik als kunstgeschichtliche Epoche | Montag 9:45 – 11:15, P8 (3.26) 1-4 kred, zp, Fialová |
| <p>Das Seminar wird sich diesmal der Romantik aus dem Blickpunkt der Kunstgeschichte widmen. Sowohl die Kunsttheorie/Ästhetik als auch andere Künste als Literatur (Malerei, Plastik, Architektur, Gartenarchitektur, Musik, Musiktheater) werden im Zentrum der Aufmerksamkeit stehen - allerdings als Kontexte der Literatur und anhand der Lektüre literarischer Texte. Nach einigen Einführungsstunden (mit berufenen Gastprofessoren) werden literarische und theoretische Texte besprochen, wo die anderen Künste eine wichtige Rolle spielen.</p> <p>Scheine und Kreditpunkte gibt es für Teilnahme, Diskussion, Referat.</p> <p style="text-align: right;">KGN/LS45</p> | |

| | |
|---|---|
| 2. und 3. Block E.T.A. Hoffmann | Mittwoch 8:00 – 9:30, NU (4.61) 1-4 kred, zp, Horňáček |
|  <p>Nur wenige Schriftsteller haben die Bürger des 19. Jahrhunderts so geängstigt und gleichzeitig so fasziniert wie E.T.A. Hoffmann. Noch Walter Benjamin erinnerte sich in seinen späteren Jahren, dass er in der Kindheit vor der Lektüre des „Grusel-Hoffmanns“ gewarnt wurde, dessen Werke zwar in der Familienbibliothek standen, aber nur vom Vater gelesen werden durften. Die Schrecken des 20. und 21. Jahrhunderts haben freilich das „Grauen“ der Werke Hoffmanns stark relativiert, dennoch gehören sie zweifelsohne zu dem interessantesten und komplexesten, was die Romantik zu bieten hat. Das Seminar soll anhand von Hoffmanns Texten Werken grundlegende Kenntnisse über die deutsche Romantik als auch Kompetenz beim Umgang mit Erzähltexten vermitteln. Es werden u.a. folgende Texte Hoffmanns diskutiert: <i>Der goldne Topf</i>, <i>Die Elixiere des Teufels</i>, <i>Der Sandmann</i>, <i>Das Sanctus</i>, <i>Prinzessin Brambilla</i>, <i>Der Einsiedler Serapion</i>; <i>Rat Krespel</i>; <i>Die Bergwerke zu Falun</i>; <i>Die Automate</i>; <i>Das fremde Kind</i>; <i>Das Fräulein von Scuderi</i>; <i>Vampirismus</i>; <i>Des Vettters Eckfenster</i>.</p> <p>Bedingungen für die Scheinvergabe (zápočet): Aktive Teilnahme am Seminar und Übernahme eines mündlichen Referats von etwa 15 Minuten.</p> | <p style="text-align: right;">KGN/LS05</p> |
| 2. und 3. Block List und Lüge in Gottfrieds von Straßburg <i>Tristan</i> | Blockseminar: 24. - 28. 11. 2014 1-4 kred, zp, Lisa Rethage, MA, Universität Wien |
| <p>Mit Gottfrieds von Straßburg <i>Tristan</i> steht einer der klassischen deutschsprachigen Texte des Mittelalters im Fokus des Blockseminars. Dabei soll sich dem Text unter besonderer Berücksichtigung des zentralen Themas „List und Lüge“ genähert werden. Schon zu Beginn gibt sich Tristan mehrfach als jemand anderes aus, erreicht, dass seine größte Feindin ihn von einer todbringenden Krankheit heilt und bringt sie sogar dazu, ihre Tochter mit seinem Onkel zu verheiraten. Durch einen Zauberkraut in Liebe zueinander entbrannt, müssen Tristan und Isolde ihre Beziehung geheim halten und ihren Ehemann immer wieder durch Täuschungsmanöver von seinem aufkeimenden Verdacht abbringen.</p> <p>Ziel des Seminars ist es, Kenntnisse über den Inhalt und die Besonderheiten des Textes zu vermitteln, sowie detaillierte Analysen der für das oben genannte Thema relevanten Textstellen zu erarbeiten. Textgrundlage (Auszüge aus Gottfrieds <i>Tristan</i>) werden vorab online zur Verfügung gestellt. Erwünschte Leistungen: regelmäßige Abwesenheit, aktive Teilnahme, Mitarbeit in Gruppen während des Seminars.</p> <p style="text-align: right;">KGN/LS19 nebo KGN/SN</p> | |
| 2. und 3. Block Die literarische Phantastik in der Pragerdeutschen und böhmisch-mährischen Regionalliteratur | Montag 11:30 – 13:00, P8 (3.26) 1-4 kred, zp, J.Krappmann |
| <p>Okkultismus, magischer Realismus, esoterische Literatur, Märchen, Gespensterroman, Fantasy, Horror: Das sind zahlreiche Begriffe, denen aber mühelos noch weitere ähnliche hinzugefügt werden können. Nachdem seit den 1980er Jahren zahlreiche Versuche unternommen wurden, für die jeweiligen Genres eigenständige Definitionen zu entwerfen, ist die Forschung inzwischen dazu gekommen lediglich den alle Genres zusammenfassenden Begriff „Phantastik“ als Metabegriff bzw. Ordnungseinheit zu verwenden. Äußeres Zeichen dafür ist das internationale Handbuch Phantastik, das 2013 erschien.</p> <p>Darin finden sich erstmals regionale Überblicksdarstellungen der phantastischen Literatur. Diese zeigen einerseits, dass die Prager deutsche Literatur zu Beginn des 20. Jahrhunderts besonders stark phantastische Literatur hervorbrachte, andererseits wird deutlich, dass der Boom der Phantastik um 1900 von Autoren aus Böhmen und Mähren insgesamt vorbereitet wurde.</p> <p>In diesem Seminar soll die gesamte Vielfalt der phantastischen Literatur präsentiert werden. Nach anfänglichen Überlegungen zur Definition der Phantastik bzw. der Unmöglichkeit einzelne Genres zu definieren, werden jeweils sechs Autoren der Prager deutschen Literatur (Brod, Kafka, Leppin, Hadwiger, Werfel, Meyrink), sowie der regionalen Literatur aus Böhmen und Mähren (Kubin, Leutelt, Rochowanski, Spunda, Strobl, Watzlik) vorgestellt. Nach einer Analyse der Einzeltexte sollen am Ende des Seminars Überlegungen angestellt werden, ob sich die Autoren und Texte der Prager deutschen Literatur grundsätzlich von den regionalen Texten unterscheiden.</p> | |

Literatur:

Brittnacher/May (Hrsg.): Phantastik. Ein interdisziplinäres Handbuch. Stuttgart Metzler 2013.

Krappmann, Joerg (Hrsg.): Phantastik – Okkultismus – (Neo-)Mystik. Olomouc Universitätsverlag 2004.

KGn/LS44

**2KS
3KS** **MODUL KULTURA A SPOLEČNOST**
Vorlesungen

2. und 3. Block**Societas cognitorum: Profesori FF UP přednášejí**

Mittwoch 16:45 – 18:15, VU (2.12)

2 kred, zp, profesori FF

V rámci kreditů C nabízí sdružení profesorů FF UP „Societas cognitorum“ cyklus přednášek na různá témata z celého spektra oborů Filozofické fakulty. Studenti budou mít možnost seznámit se s koryfeji jednotlivých disciplín, z nichž mnozí jsou světově známí a proslulí, a získají interdisciplinární přehled po oborech FF.

Přesný seznam témat bude na začátku zimního semestru publikován na webu FF.

KGn/SC

2. und 3. Block**Einführung in die Mediävistik**

Dienstag 11:30 – 12:15, P10 (3.16)

3 kred, zk, Černý, Horňáček,
Kleiberová

Gemeinsam mit dem 1. Block

KGn/KP26

2. und 3. Block**Einführung in die Philosophie**

Montag 9:45 – 10:30, VU (2.12)

3 kred, zk, J.Krappmann

Gemeinsam mit dem 1. Block

KGn/KP22

2. und 3. Block**Deutsche Geschichte 1914-1945**

Mittwoch 15:00 – 15:45, NU (4.61)

3 kred, zk, Horňáček

Das 20. Jahrhunderts wird manchmal auch als „deutsches Jahrhundert“ bezeichnet – ob zu recht oder unrecht sei den Debatten der Historiker überlassen. Unbestritten bleibt jedoch das Deutschland die Geschichte des 20. Jahrhunderts v.a. in seiner ersten Hälfte maßgeblich geprägt hat. Das Ziel der Vorlesung ist es, die TeilnehmerInnen mit den wichtigsten politischen, sozialen und kulturellen Momenten und Entwicklungslinien der deutschen Geschichte zwischen 1914-1945 bekannt zu machen.

Themen der einzelnen Vorlesungen:

1. Der Erste Weltkrieg – die Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts
2. Anfänge der Weimarer Republik
3. „Wirren“ der Nachkriegszeit, Inflation...
4. Politisches System und Parteien der Weimarer Republik
5. Die „Goldenen Jahre“ der Weimarer Republik
6. Weltwirtschaftskrise und der Untergang der Weimarer Republik
7. Die „Machtergreifung“ durch die NSDAP
8. Struktur des NS-Staates
9. Alltag unter der NS-Herrschaft
10. Die Judenverfolgung und der Holocaust
11. Deutschland und der Zweite Weltkrieg

Literatur zur Einführung:

Kruse, Wolfgang: *Der Erste Weltkrieg*. Darmstadt: WBG 2009.

Winkler, Heinrich August: *Weimar 1918–1933. Die Geschichte der ersten deutschen Demokratie*. München: Beck 1998.

Bauer, Kurt: *Nationalsozialismus*. Wien, Köln, Weimar: Böhlau 2008.

KGn/KP12

| | |
|---|--|
| 2. und 3. Block Österreichische Philosophie im 19. und 20. Jahrhundert | Dienstag 12:15 – 13:00, P10 (3.16) 3 kred, zk, J.Krappmann |
| <p>Im Gegensatz zur deutschen Philosophie, deren Epochen und Hauptvertreter meist zur Grundlage von Darstellungen der Geschichte der Philosophie werden, weist die österreichische Philosophie einige Besonderheiten auf. Nur durch Kenntnis der Entwicklung dieses österreichischen Sonderweges sind die Leistungen der österreichischen Philosophie in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts (Wittgenstein, Wiener Kreis, Karl Popper) in ihrer philosophiegeschichtlichen Dimension zu verstehen.</p> <p>In der Vorlesung werden die beiden philosophischen Traditionsstränge nachgezeichnet, aus denen sich eine österreichische Philosophie bildete. Erstens die im Prinzip von der Scholastik herkommende Leibnizsche Logistik und Sprachanalyse, andererseits der aus England übernommene, im engen Zusammenhang mit der Entwicklung der Naturwissenschaften entstandene moderne Empirismus. Hinzu kommt als dritter Strang die reformkatholischen Bestrebungen ab der Mitte des 19. Jahrhunderts (Bolzano u.a.), die eine Abkehr von der protestantisch geprägten Philosophie Deutschlands forcierten.</p> <p>Gezeigt werden aber auch Philosophen, die einen eigenständigen Ansatz vorlegten oder sich bewußt gegen den österreichischen Sonderweg wendeten (Hieronymus Lorm, Otto von Leixner, Max Steiner). Da auch die tschechische Philosophie bis weit ins 20. Jahrhundert hinein von der österreichischen Philosophie bestimmt blieb, kann die Vorlesung auch als ein Überblick über die tschechische Philosophiegeschichte in dieser Epoche gesehen werden.</p> <p>Literatur: Ganther/Neumaier (Hrsg.): Bolzano und die österreichische Geistesgeschichte. St. Augustin Academia 1997. Haller, Rudolf: Fragen zu Wittgenstein und zur österreichischen Philosophie. Amsterdam Rodopi 1986. Krappmann, Jörg: Apologet der Konsequenz. Der Prager deutsche Philosoph Max Steiner. Olomouc Universitätsverlag 2009. Krappmann/Krappmannová/Rinas: Basis reader Sprachphilosophie. Olomouc 2013. Musgrave, Allan: Alltagswissen, Wissenschaft und Skeptizismus. Tübingen Mohr 1993.</p> | |
| KGN/KP18 | |
| 2. und 3. Block Seminar+Vorlesung: Deutsche Gesellschaftsgeschichte 1949 - 1990 | Montag 11:30 – 13:00, Kat. historie, HR-2.08, 5 kred, zp+zk, Franzkowski |
| KHI/QDGG | |
| 2. und 3. Block, Vorlesung + Seminar Die Kunst der Spätgotik und (Früh)Renaissance in Mitteleuropa | Donnerstag 15:00 - 17:30, NU (4.61) 3 kred, zk, Valdhansová, 1x14 dní |
| <p>Der Begriff "Spätgotik" bezeichnet traditionell die letzte Episode der zu langen Epoche der Gotik, die Periode zwischen 1350 bis um 1520, was aber regional unterschiedlich ist. Immer mehr zeigt sich aber, dass die Spätgotik ist auch eine eigene Kunstperiode, deren andere Name ist immer öfter gesucht (Renaissance hinter den Alpen, Donaustil, Barockgotik, Endgotik, Herbst des Mittelalters). In den Vorlesungen werden die Merkmale der Architektur, der Malerei und der Bildhauerei dieser Kunstperiode in mitteleuropäischen Raum vorgestellt, sowie die Veränderung des Status des Kunstwerkes und seiner Schaffer. An der Vorlesungen werden Seminare anknüpfen, wo Studenten mit den wichtigen deutschgeschriebenen Artikeln der berühmten Kunsthistoriker sich kennenlernen. Und zwei Seminare in Form von Exkursionen werden dem Bekanntmachen den Olmützer und Kremsierer spätgotischen und Renaissance Denkmäler gewidmet.</p> | |
| KGN/KP31 | |
| 2KS 3KS | MODUL KULTURA A SPOLEČNOST Seminare |
| 2. Block Textarbeit – Vorbereitung für die Klausur im 2. Block | Mittwoch 11:30 – 13:00, P9 (3.12) 1-2 kred, zp, Bartečková Nováková |
| <p>Diese Lehrveranstaltung dient der Vorbereitung für die Klausur (II. Block) und soll Übungen und Strategien für die verschiedenen Fragesorten (vor allem Fragen zum Text sowie Umformungsübungen) bieten.</p> | |
| KGN/KS02 | |

2. Block (und 3. Block)
Historische Hilfswissenschaften. Eine Einführung

Dienstag 15:00 – 16:30, P10 (3.16)
1-3 kred, zp, Kleiberová, Černý,
Horňáček



Das Ziel des Seminars ist es, den TeilnehmerInnen einige grundlegende Kompetenzen beim Umgang mit historischen Quellen zu vermitteln. Da es leider nicht möglich ist, im Rahmen nur eines Seminars auf alle historischen Hilfswissenschaften einzugehen, werden besonders folgende Bereiche thematisiert: Paläographie – kurzer Aufriss der Geschichte der Schrift, Übungen zum Lesen, Beschreiben und Transkribieren von wichtigen Schrift- und Druckformen des Mittelalters und der Frühen Neuzeit; Kodikologie – Fragen der Anfertigung, Provenienz, Datierung ...; Chronologie – Entwicklung des Kalenders, Benützung der chronologischen Tabellen, Ermittlung von Daten ... Falls es die Zeit erlaubt, werden kurz auch weitere historische Hilfswissenschaften (Genealogie, Heraldik) vorgestellt.

Zur Einführung:

Von Brandt, Ahasver: *Werkzeug des Historikers. Eine Einführung in die historischen Hilfswissenschaften*. Stuttgart u.a.: Kohlhammer, 1998.

KGK/KS13

2. und 3. Block
Kapiteln aus der Kulturgeschichte der Schweiz

Donnerstag 13:15 - 14:45, P10 (3.16)
1-2 kred, zp, Bartečková Nováková

Das Seminar wird sich mit dem tradierten „Mythos Schweiz“ auseinandersetzen. Anhand von primären und sekundären Texten versucht man zu beantworten, ob die Schweiz wirklich ein Sonderfall unter den Ländern Europas ist, worauf die schweizerische Identität und Eigenartigkeit beruhen, welche die Schweizer Erinnerungsorte sind.

Auswahl Literatur:

Peter Bichsel – Wo wir wohnen. Geschichten
Reinhard Straumann – Mythos Schweiz
Hugo Loetscher – Schweizer Stunde
Volker Reinhardt – Die Geschichte der Schweiz
Thomas S. Eberle/Kurt Imhof – Sonderfall Schweiz
Georg Kreis – Schweizer Erinnerungsorte



KGK/KS49

2. und 3. Block
Habsburger

Donnerstag 9:45 – 11:15, P10 (3.16)
1-2 kred, zp, Bartečková Nováková



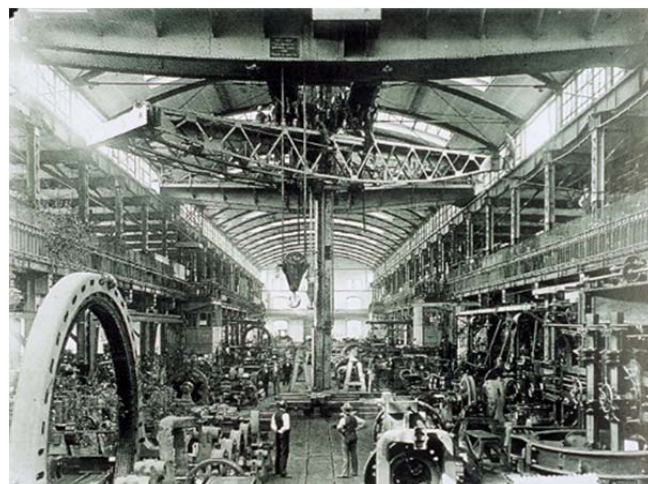
Das ehemalige Herrschergeschlecht, das seine Expansion vom schweizerischen Gebiet begann, beeinflusste jahrhundertlang die Geschichte Europas. Das Seminar wird sich mit der Geschichte der Habsburger, mit deren prägendem Einfluss auf die Geschichte, Kultur und Gesellschaft der Böhmisches Kronländer befassen, und zwar auf Grund von diversen Filmaufnahmen, Texten von W.M. Johnston, Egon Fridell, Karl Vocelka u. a.

KGK/KS41

2. und 3. Block
Deutschland und Europa 1900-1914

Montag 15:00 – 16:30, sem pr.(3.23)
1-2 kred, zp, Horňáček

Der Erste Weltkrieg ist in aller Munde und in allen Medien – 100 Jahre nach dem Ausbruch der „Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts“, als welche der Weltkrieg gerne bezeichnet wird, entstehen massenweise Monographien, Aufsätze und Dokumentarfilme, die sich mit der Juli-Krise (diplomatische Krise nach dem Attentat von Sarajewo), mit dem Augusterlebnis (z.T. begeisterte Reaktionen auf den Ausbruch des Krieges in der kriegführenden Ländern) und mit unterschiedlichen Aspekten der Kriegsführung auseinandersetzen. Von neuem wird auch die Frage der „Kriegsschuld“ diskutiert: Waren allein Deutschland und Österreich-Ungarn an dem Kriegsausbruch schuldig? Oder war es die von Russland unterstützte serbische Politik auf dem Balkan, die letztlich in den Krieg führte? Oder waren es wirtschaftliche Interessen der westlichen Mächte? Interessant sind in diesem Zusammenhang jedoch v.a. Fragen nach langfristigen Faktoren, die die europäische Politik, Gesellschaft und Kultur vor 1914 geprägt haben und auch den Ausbruch und Verlauf des Weltkriegs maßgeblich bestimmt haben.



Das Ziel des Seminars ist es, die Teilnehmer anhand von ausgewählten zeitgenössischen Texten und einigen Texten der Sekundärliteratur gerade mit diesen Aspekten der Vorkriegszeit bekannt zu machen, wobei der Schwerpunkt auf der Geschichte und Kultur des Deutschen Kaiserreichs liegen wird. Diskutiert werden u.a. der Wilhelminismus und die Mentalität der „Wilhelminer“; deutsche Kolonien und deutsche Kolonialpolitik; Faszination durch Technik und Geschwindigkeit; Nationalismus und völkische Bewegung; die Lebensreformbewegung; die Jugendbewegung/Wandervogel; Angst vor den „Massen“; neue Bilder des Menschen (Psychoanalyse; der „Motor-Mensch“; Sozialdarwinismus ...); die Vorkriegszeit als „Zeitalter der Nervosität“ u.a.

Zur Einführung und Einstimmung:

Blom, Philipp: Der taumelnde Kontinent. Europa 1900-1914. München: dtv 2011 (Orig.: The Vertigo Years. Change and Culture in the West 1900-1914 [2008])

KGn/KS63

2. und 3. Block
Übersetzen von deutschsprachigen Texten aus dem Bereich der Kunstgeschichte

Mittwoch 8:00 – 9:30 P10 (3.16)
1-2 kred, zp, Černý

In einer Reihe von praktischen Übungen wird versucht, verschiedene Texte zu übersetzen, die mit den Bereichen Kunstgeschichte und Museen- bzw. Galerienbetrieb verbunden sind. Neben fachlichen Abhandlungen der zeitgenössischen Autoren (Artikel, Katalogeinträge) sollen auch Texte wie Vorrede oder Grußwort berücksichtigt werden, außerdem wird man auch einen Einblick bekommen, wie man mit alten Texten vor etwa 1800 umgeht. Die Studierenden sollen nicht nur lernen, wie und wo man Fachbegriffe nachschlägt, sondern v. a. verstehen, wodurch sich die kunsthistorischen Texte auszeichnen und was man während der Arbeit mit ihnen berücksichtigen muss.

KGn/KS65

2. Block (ev i 3. Block)
Österreichischer Dokumentarfilm

Mittwoch 9:45 - 11:15, NU (4.61)
1-2 kred, zp, Horáková

KGn/KS70

2. und 3. Block

„Gott im Film“ – Darstellungsweisen religiöser Inhalte in ausgewählten Filmen

Mittwoch 13:15 – 14:45, NU (4.61)
1-2 kred, zp, M.Krappmann

Das Seminar verfolgt hauptsächlich zwei Ziele: 1) Anhand ausgewählter Filme auf problematische Fragestellungen aufmerksam zu machen, die mit der jeweiligen im Film thematisierten Religion verbunden sind; 2) Die Techniken der Rezeptionslenkung zu beschreiben, mit denen in den Verfilmungen gearbeitet wird. Einerseits werden die Teilnehmer tiefere Einblicke in die dargestellten religiösen Sachverhalte gewinnen, andererseits werden sie sich stets damit auseinandersetzen, auf welche Art und Weise diese Sachverhalte verfremdet, bzw. manipuliert werden. Zugleich wird die grundlegende Sekundärliteratur vorgestellt, auf der die theoretischen Grundlagen des Seminars basieren.

Lourdes

Regie: Jessica Hausner. Dauer: 96 Min.

Osama

Regie: Siddiq Barmak. Dauer: 83 Min.

Die Blumen des Koran

Regie: François Dupeyron. Dauer: 94 Min.

Samsara

Regie: Nalin Pan. Dauer: 138 Min.

Bis nichts mehr bleibt

Regie: Niki Stein. Dauer: 89 Min.

Pi

Regie: Darren Aronofsky. Dauer: 84 Min.

Alles, was ich an euch liebe

Regie: Teresa de Pelegri, Dominic Harari. Dauer: 89 Min.

Literatur (Auswahl):

Billingsley, Lloyd (1989): *The Seductive Image: a Christian Critique of the World of Film*. Westchester, IL: Crossway Books.





Deacy, Christopher/Ortiz, Gaye (2008): *Theology and Film: Challenging the Sacred/Secular Divide*. Hoboken, NJ: Wiley-Blackwell.

Johnston, Robert K. (2000): *Reel Spirituality: Theology and Film In Dialogue*. Grand Rapids, MI: Baker Book House.

Marsh, Clive/Ortiz, Gaye (Hrsg.) (1997): *Explorations in Theology and Film: an Introduction*. Oxford: Blackwell.

Schramm, Michael (2008): *Der unterhaltsame Gott. Theorie populärer Filme*. Paderborn: Ferdinand Schöningh.

Witte, Markus (Hrsg.) (2001): *Religionskultur – zur Beziehung von Religion und Kultur in der Gesellschaft*. Würzburg: Religion & Kultur Verlag.

| | |
|---|--|
| OSTATNÍ | |
| TLUMOČNICTVÍ, PŘEKLADATELSTVÍ – zařazení do modulu kultura a společnost, nebo do modulu literárního nebo lingvistického dle tematického zaměření semináře | |
| 2. und 3. Block Teorie překladu | Donnerstag 12:15 - 13:00, P8 (3.26) 3 kred, zk, Prágerová |
| <p>Kurz má studenty seznámit se stručnou historií oboru, nejdůležitějšími teoretickými otázkami a různými přístupy k jejich zodpovězení.</p> <p>Teorie bude zpestřena tu a tam praktickou ukázkou, diskuse k aplikaci v praxi vždy možná.</p> <p>Požadavky: prezentace podle zadání (něco jako referát), studium předepsané literatury</p> <p style="text-align: right;">KAA/TP</p> | |
| TLUMOČNICTVÍ, PŘEKLADATELSTVÍ – zařazení do modulu kultura a společnost, případně němčina jako jazyk humanitních věd nebo do modulu literárního či lingvistického dle tematického zaměření semináře | |
| <p>Následující kurzy tlumočnictví a překladatelství jsou vyučovány v rámci projektu:</p> <p>Interdisciplinární filologická inovace translatických modulů na cizojazyčných katedrách FF UP (IFIT) CZ.1.07/2.2.00/28.0095</p> <div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;"> <div style="text-align: center;">  <p>evropský sociální fond v ČR</p> </div> <div style="text-align: center;">  <p>EVROPSKÁ UNIE</p> </div> <div style="text-align: center;">  <p>MINISTERSTVO ŠKOLSTVÍ, MLÁDEŽE A TĚLOVÝCHOVY</p> </div> <div style="text-align: center;">  <p>OP Vzdělávání pro konkurenceschopnost</p> </div> </div> <p style="text-align: center;">INVESTICE DO ROZVOJE VZDĚLÁVÁNÍ</p> | |
| 2. und 3. Block Překladatelská cvičení pro začátečníky | Blokový seminář 2 kred, zp, Břenek |
| <p><i>Komu je kurz určen a jaké jsou vstupní předpoklady?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - kurz předpokládá znalost nj minimálně na úrovni B1-B2 - kurz nepředpokládá žádnou předchozí zkušenost s překládáním <p><i>Na jaké dovednosti se kurz zaměřuje?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - základní techniky překladu - překlad textů z/do nj - rozvíjení slovní zásoby dle vybraných témat - praktické uplatnění jazykových znalostí <p><i>Jaké k tomu používá aktivity?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - tvorba kratších vlastních textů v úvodních hodinách - kolektivní překlad na hodině s diskusí - domácí překlady s následnou kolektivní/individuální zpětnou vazbou vyučujícího - diskuse nad domácími překlady - testování slovní zásoby <p><i>S jakými typy textů se v kurzu pracuje a jaký je jejich celkový rozsah za semestr?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - překládají se texty tohoto typu: životopis, e-mail, jídelní lístek, jednodušší turistický průvodce (včetně internetových stránek informačních center), zprávy z aktuálního společenského dění - texty jsou z těchto oblastí: administrativa, gastronomie, cestovní ruch, společenské dění - texty překládané během semestru jsou v celkovém rozsahu přibližně 2200 slov (zdrojového textu) + cca. 800 slov zápočtový překlad | |

Jaké jsou požadavky na zápočet?

- aktivní účast na hodinách, povoleny jsou max. 2 absence
- vypracování všech domácích překladů a následné zapracování zpětné vazby
- vypracování zadaných glosářů k překládaným textům
- odevzdání finálního zápočtového překladu

KGN/PRC05

2. und 3. Block
Překladatelská cvičení pro začátečníky

Blokový seminář
2 kred, zp, M.Krappmann

Komu je kurz určen a jaké jsou vstupní předpoklady?

- kurz předpokládá znalost německého jazyka minimálně na úrovni B1-B2
- kurz nepředpokládá žádnou předchozí zkušenost s překládáním

Na jaké dovednosti se kurz zaměřuje?

- seznámení se základními technikami překladu
- překlad odborných textů z češtiny do němčiny a z němčiny do češtiny
- rozvíjení slovní zásoby dle vybraných témat
- rozvíjení znalostí gramatických struktur německého jazyka v konfrontaci s češtinou

Jaké k tomu používá aktivity?

- práce se sekundárními texty
- kolektivní překlad na hodině s diskusí
- pravidelné testování slovní zásoby
- domácí překlady s následnou kolektivní zpětnou vazbou
- pravidelné plnění domácích úkolů

S jakými typy textů/nahrávek se v kurzu pracuje a jaký je jejich celkový rozsah za semestr?

- překládají se texty tohoto typu: žádost, motivační dopis, abstrakt, poděkování, resumé, kritika CD, krátká literární recenze, interview
- texty jsou z těchto oblastí: administrativa, společenské dění, odborný výzkum, sport, politika
- texty překládané během semestru jsou v celkovém rozsahu ca. 3500 slov (zdrojového textu) + 800 slov zápočtový překlad

Jaké jsou požadavky na zápočet?

- aktivní účast na hodinách, povoleny jsou maximálně 2 absence
- vypracování všech domácích překladů
- vypracování zadaných glosářů ke všem překládaným textům
- odevzdání finálního zápočtového překladu s komentářem
- pravidelné plnění domácích úkolů

KGN/PRC09

2. und 3. Block
Tlumočnická cvičení pro začátečníky

Montag 11:30 – 13:00, NU (4.61)
2 kred, zp, Břenek

Komu je kurz určen a jaké jsou vstupní předpoklady?

- kurz předpokládá středně pokročilou znalost německého jazyka (min. úroveň B2)
- kurz nepředpokládá předchozí zkušenost s tlumočením

Na jaké dovednosti se kurz zaměřuje?

- konsekutivní tlumočení z jazyka německého do českého a opačně
- prezentační dovednosti (včetně práce s mikrofonom)
- doprovodné tlumočení
- tlumočení z listu/s listem
- kultivace mluveného projevu
- rozvíjení slovní zásoby, odborné terminologie (průvodcovská činnost v oblasti cestovního ruchu)
- porozumění textu a mluvenému projevu v nj

Jaké k tomu používá aktivity?

- gramatická i rétorická cvičení
- tlumočení s následnou diskusí
- domácí příprava s následnou kolektivní či individuální zpětnou vazbou vyučujícího

- diskuse nad domácí přípravou (tvorba glosářů atp.)
- četba a rozbor paralelních textů
- tlumočení simulované zakázky (průvodce na památkovém objektu)
- testování slovní zásoby

S jakými typy textů/nahrávek se v kurzu pracuje a jaký je jejich celkový rozsah za semestr?

- tlumočí se: projev (výklad), text z listu
- texty/nahrávky jsou z těchto oblastí: cestovní ruch
- během semestru se tlumočí v celkovém rozsahu cca. 150 minut

Jaké jsou požadavky na zápočet?

- aktivní účast na hodinách, povoleny jsou max. 2 absence
- vypracování všech domácích úkolů a následné zapracování zpětné vazby
- vypracování všech zadaných glosářů k vybraným textům (příprava na tlumočení)
- aktivní tlumočnická účast na simulované tlumočnické zakázce a následné vypracování autoevaluační zprávy
- úspěšná a aktivní spolupráce v hodinách; precizní přípravy

KGN/TLC6

2. und 3. Block
Překladačská cvičení 1 – mírně pokročilí

Donnerstag 9:45 - 11:15, P8 (3.26)
2 kred, zp, Prágerová

Komu je kurz určen a jaké jsou vstupní předpoklady?

- kurz předpokládá mírně až středně pokročilou znalost cizího jazyka
- kurz předpokládá mírně/středně pokročilou předchozí zkušenost s překládáním

Na jaké dovednosti se kurz zaměřuje?

- překlad všeobecných i odborných textů z německého jazyka do češtiny
- rozvíjení slovní zásoby, frazeologie a odborné terminologie
- porozumění textu v německém jazyce

Jaké k tomu používá aktivity?

- kolektivní překlad na hodině s diskusí
- domácí překlady s následnou kolektivní/individuální zpětnou vazbou vyučujícího
- diskuse nad domácími překlady
- četba a rozbor paralelních textů

S jakými typy textů/nahrávek se v kurzu pracuje a jaký je jejich celkový rozsah za semestr?

- překládají se texty tohoto typu: esej, návod k použití, úřední dokument, odborný článek, recenze, úryvek beletrie
- texty jsou z těchto oblastí: medicína, administrativa, sociální problémy, ekologie, literatura, kultura obecně, cestovní ruch
- texty překládané během semestru jsou v celkovém rozsahu 2500 slov (zdrojového textu) + 400 slov zápočtový překlad

Jaké jsou požadavky na zápočet?

- aktivní účast na hodinách, povoleny jsou max. 2 absence
- vypracování všech domácích překladů a následné zapracování zpětné vazby, tj. odevzdání 2. revidované verze
- odevzdání finálního zápočtového překladu s komentářem reflektujícím proces překladu a překladačské volby

KAA/PRCA

2. und 3. Block
Tlumočnický seminář 1 – mírně pokročilí

Mittwoch 13:15 – 14:45, Kat.
anglistiky ATP posl. č. KA – 2.23
2 kred, zp, Prágerová

Komu je kurz určen a jaké jsou vstupní předpoklady?

- kurz předpokládá středně pokročilou znalost cizího jazyka
- kurz předpokládá mírně pokročilou předchozí zkušenost s tlumočením

Na jaké dovednosti se kurz zaměřuje?

- simultánní/konsekutivní tlumočení z němčiny do mateřského jazyka
- kultivace mluveného projevu a trénink paměťových schopností
- rozvíjení slovní zásoby, frazeologie, odborné terminologie
- porozumění mluvenému projevu v němčině
- koncentraci, odolnost vůči stresu

Jaké k tomu používá aktivity?

- gramatická/slovní/poslechová/paměťová/rétorická cvičení
- tlumočení z listu, tlumočení čteného textu, tlumočení audiovizuálních nahrávek
- testování slovní zásoby
- přípravu glosářů

S jakými typy textů/nahrávek se v kurzu pracuje a jaký je jejich celkový rozsah za semestr?

- tlumočí se: úvodní slova, projevy, diskuse, besedy, rozhovory, text z listu, čtený text
- nahrávky jsou z těchto oblastí: administrativa, sociální otázky, ekologie, památky, cestovní ruch
- během semestru se tlumočí audionahrávky v celkovém rozsahu (cca) 200 minut

Jaké jsou požadavky na zápočet?

- aktivní účast na hodinách, povoleny jsou max. 2 absence
- vypracování glosářů ke všem textům/tlumočeným nahrávkám
- odevzdání 2 přetlumočených nahrávek s autoevaluací
- absolvování nahrávání ve studiu na cvičné konferenci

KA/PRCM

2. und 3. Block
Překladačská cvičení pro pokročilé – odborné právnické texty

Blokový seminář
2 kred, zp, Bačuvčíková

Komu je kurz určen a jaké jsou vstupní předpoklady?

- kurz předpokládá pokročilou znalost cizího jazyka
- kurz předpokládá středně pokročilou předchozí zkušenost s překládáním

Na jaké dovednosti se kurz zaměřuje?

- překlad odborných technických textů z mateřského jazyka do jazyka německého a naopak
- kultivace písemného projevu
- sumarizace delších textů
- rozvíjení odborné terminologie
- porozumění odbornému textu v jazyce německém
- základní orientace v oblasti práva
- překládání pro úřady, soudy, podniky

Komu je kurz určen a jaké jsou vstupní předpoklady?

- kurz předpokládá pokročilou znalost cizího jazyka
- kurz předpokládá středně pokročilou předchozí zkušenost s překládáním

Na jaké dovednosti se kurz zaměřuje?

- překlad odborných technických textů z mateřského jazyka do jazyka německého a naopak
- kultivace písemného projevu
- sumarizace delších textů
- rozvíjení odborné terminologie
- porozumění odbornému textu v jazyce německém
- základní orientace v oblasti práva
- překládání pro úřady, soudy, podniky

Jaké k tomu používá aktivity?

- kolektivní překlad na hodině s diskusí
- domácí překlady s následnou kolektivní/individuální zpětnou vazbou vyučujícího
- diskuse nad domácími překlady
- četba, rozbor a písemná shrnutí paralelních textů
- domácí příprava glosářů

- simulace překladatelské zakázky – práce ve skupině

S jakými typy textů/nahrávek se v kurzu pracuje a jaký je jejich celkový rozsah za semestr?

- překládají se texty typu úřední dokument, listina, překládají se výhradně texty z praxe (soudního) tlumočnicka
- texty pochází z následujících oblastí: právo, medicína, administrativa, technika
- texty překládané během semestru jsou v celkovém rozsahu 15-20 NS + 1-2 NS zápočtový překlad

Jaké jsou požadavky na zápočet?

- aktivní účast na hodinách, povoleny jsou max. 2 absence
- písemné odevzdání minimálně 8 překladových textů, celkem 15 NS
- Minireferát - vypracování glosáře k tématu jednoho z překládaných textů, sumarizace informací k jedné z tematických oblastí
- vypracování závěrečné zprávy – shrnutí vlastní práce na semináři
- odevzdání finálního zápočtového překladu o rozsahu 1-2 NS s komentářem reflektujícím proces překladu a překladatelovy volby

KGN/PRC2

2. und 3. Block

Překladatelská cvičení pro pokročilé

Blokový seminář

2 kred, zp, Motyčka

Komu je kurz určen a jaké jsou vstupní předpoklady?

- kurz předpokládá minimálně středně pokročilou/nejlépe pokročilou znalost cizího jazyka
- kurz předpokládá alespoň minimální předchozí zkušenost s překládáním

Na jaké dovednosti se kurz zaměřuje?

- překlad odborných, humanitně zaměřených textů z cizího jazyka do jazyka mateřského
- schopnost translatické analýzy vědeckého, esejistického a žurnalistického stylu
- schopnost řešení konkrétních gramaticko-stylistických problémů
- rozvíjení slovní zásoby/frazeologie/odborné terminologie...
- porozumění komplikovanému psanému textu/mluvenému projevu v němčině

Jaké k tomu používá aktivity?

- krátká gramaticko-stylistická analýza překládaného fenoménu
- gramatická cvičení - vstupní drilové a následující prohlubující cvičení, v němž se student seznamuje s kontextem
- kolektivní překlad na hodině s diskusí nad jednotlivými řešeními
- domácí překlady s následnou kolektivní/individuální zpětnou vazbou vyučujícího
- diskuse nad domácími překlady
- testování pochopení probíraných fenoménů

S jakými typy textů/nahrávek se v kurzu pracuje a jaký je jejich celkový rozsah za semestr?

- překládají se texty tohoto typu: esej, odborný článek, odborná kniha, žurnalistické texty
- texty jsou z těchto oblastí: literární věda, psychologie, psychiatrie
- texty překládané během semestru jsou v celkovém rozsahu zhruba 3000-6000 slov (zdrojového textu)

Jaké jsou požadavky na zápočet?

- aktivní účast na hodinách, povoleno je maximum 2 absencí
- vypracování všech domácích překladů a následné zapracování zpětné vazby, tj. odevzdání 2. revidované verze

KGN/PRC07

OSTATNÍ - lze zařadit např. do modulu specializačního nebo do předmětů kategorie C

2. und 3. Block

Švédština 1

Montag 9:45 - 10:30, Sem pr (3.23)

2 kred, zk, Uvíra

Základy ortografie a ortoepie. Charakteristika jednoduché věty. Subjekt a objekt, jejich morfologická forma. Substantivum – rod, morfémy plurálu. Člen. Predikát. Klasifikace sloves. Slovesné třídy I a II. Prézens, futurum. Podmínka. Slovesa pomocná a modální. Imperativ. Atribut. Adjektivum a kategorie determinace. Předložky. Negace. Základní číslovky. Čtení a analýza jednoduššího textu. Odkazy na literaturu, hudbu, realie země.

KGN/4SE1

2. und 3. Block
Norština 1

Montag 10:30 – 11:15, Sem pr (3.23)
2 kred, zk, Uvíra

Bokmål – principy ortografie a ortoepie. Substantivum – kategorie čísla a rodu, determinace, zájmena osobní a přivlastňovací. Morfologie adjektiva. Posesivnost, prostředky jejího vyjádření. Charakteristika základních konjugačních typů. Slovesa pomocná. Prézens a futurum. Modální slovesa. Věta jako jednotka parataxe a hypotaxe. Negace. Čtení a překlad snazších textů.

KGN/4NOR1